

## Bürgerschaftliches Engagement

# Flüchtlingshilfe – ohne koordiniertes Ehrenamt läuft nichts

Von Francesca Ferrari



Francesca Ferrari ist Landesgeschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft für Freiwilligenagenturen in Niedersachsen

**Hand in Hand:** Zahlreiche Kommunen und Gemeinden haben vor Ort bereits Strukturen für das Ehrenamt geschaffen; sei es durch Koordinierungsstellen oder durch die Zusammenarbeit mit den Freiwilligenagenturen. Gerade in der aktuellen Flüchtlingssituation zeigt sich, wie wichtig die Arbeit dieser Einrichtungen ist.

### Freiwilligenforum „Mach mit!“ in Ganderkesee

Ende Juli dieses Jahres war für die Gemeinde Ganderkesee klar: Es werden kurzfristig 45 Flüchtlinge zugewiesen. Für die Unterbringung musste eine Turnhalle als Notunterkunft eingerichtet werden. Während die Gemeindeverwaltung ihre Arbeit mit Blick auf die kommenden Herausforderungen umstellte und einen Krisenstab bildete, formierte sich auch aus der Bevölkerung eine breite Unterstützung. Schnell wurde die große Hilfsbereitschaft in praktisches Handeln umgesetzt: Mittlerweile haben sich über 220 Ehrenamtliche in Listen eingetragen, um ihre Bereitschaft zur Hilfe in der Flüchtlingsarbeit auszudrücken. Gut 90 Freiwillige sind bereits aktiv – vermittelt von den Gemeindemitarbeiterinnen Christa Wachtendorf und Angelika Sagehorn im Rahmen des Freiwilligenforums „Mach mit!“, der örtlichen Koordinierungsstelle für ehrenamtliches Engagement.

Bis heute hat die Gemeinde Ganderkesee bereits über 260 Flüchtlinge aufgenommen und für zusätzliche 75 Flüchtlinge eine winterfeste Mobilhalle im Ort Ganderkesee errichten lassen, auch hier wird der Einsatz von weiteren zahlreichen Freiwilligen erforderlich sein. Die Koordinierungsstelle übernimmt dabei

wieder die Vermittlung, daneben hat die Koordinierungsstelle bereits zahlreiche ehrenamtliche Projekte vor Ort angeschoben. So zum Beispiel die Einrichtung einer Fahrradwerkstatt, wo Flüchtlinge (mit Unterstützung) gespendete Fahrräder verkehrssicher aufbereiten können, Sportvereine wurden eingebunden und Freiwillige helfen bei dem Erlernen der deutschen Sprache – etwa in der Nähwerkstatt, in der neben Nadel und

Faden auch das Kontakte knüpfen zwischen Einheimischen und Flüchtlingen im Mittelpunkt steht.

Für Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas ist das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Vereinen, Verbänden, Kirchen und örtlichen Betrieben der Grund, warum die große Herausforderung der Flüchtlingsunterbringung bislang so gut bewältigt werden konnte. Für sie steht fest: „Die aktuelle Aufgabe



**Cloppenburg:** Für die Flüchtlingskinder einer Sprachlernklasse und ihre Eltern wurde ein Spielnachmittag organisiert, an dem ein Spielzeugpaket aus der Aktion des Bundesfamilienministeriums „Willkommen bei Freunden“ übergeben wurde.

## Bürgerschaftliches Engagement



*Ganderkesee: Angelika Sagehorn (links) und Christa Wachtendorf bei der Arbeit*

wäre ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer kaum zu schaffen.“ Die Arbeit der Freiwilligen müsse aber auch koordiniert werden, so Gerken-Klaas. „Das geht bei uns Hand in Hand. Für die Motivation der Freiwilligen ist ein zielgerichteter und effizienter Einsatz sehr wichtig.“

### Die Ehrenamtsagentur Cloppenburg

Wie viele Kommunen in Deutschland steht auch die Stadt Cloppenburg vor der Herausforderung, all den Menschen, die Zuflucht suchen, zu helfen. Cloppenburg ist seit Mitte Oktober 2015 Erstaufnahmeeinrichtung des Landkreises. Aktuell sind dort 345 Asylsuchende untergebracht. Weitere 372 Flüchtlinge wurden der Stadt über die Quote zugewiesen.

Um die große Anzahl von Neuankömmlingen bewältigen zu können und zielgerichteter zusammen zu arbeiten, wurden in der Stadt bereits vorhandene Strukturen für das Ehrenamt genutzt. Es entstand das Aktionsbündnis „Cloppenburg hilft“, zu dem die Stadt Cloppenburg, die Wohlfahrtsverbände, die Kirchen, die Bürgerstiftung Cloppenburg und die Ehrenamtsagentur gehören. „Viele Menschen wollen helfen, wissen aber nicht, wie“, sagt Jutta Klaus aus dem Leitungsteam

der Ehrenamtsagentur. „Deshalb haben wir innerhalb des Aktionsbündnisses ‚Cloppenburg hilft‘ die Koordinierung der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit übernommen.“ Darüber hat die Ehrenamtsagentur die Veranstaltungsreihe „Hier wird Ihre Hilfe gebraucht“ ins Leben gerufen. Soziale Einrichtungen oder ehrenamtliche Initiativen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren, stellen interessierten Ehrenamtlichen regelmäßig ihre Angebote und Möglichkeiten des Engagements vor. Es geht um Sprachangebote in Schule und Kindergärten, die Mithilfe in der Erstaufnahmeeinrichtung, die Organisation des Willkommenscafés oder von Stadtrundgängen für Flüchtlinge. Aktuell stellt die Ehrenamtsagentur Cloppenburg Freizeitangebote für Menschen in der Erstaufnahmeeinrichtung zusammen und bringt ihre eigenen Projekte in die Flüchtlingshilfe ein. „Wir verfolgen eine gesamtstädtische Strategie zur Begleitung und Integration von Flüchtlingen. Hoheitliche Aufgaben in der Flüchtlingshilfe müssen selbstverständlich nach wie vor von hauptamtlichen Kräften geleistet werden, beschreibt Dr. Wolfgang Wiese, Bürgermeister der Stadt Cloppenburg, die Situation vor Ort. „Wir sind aber froh, gerade in der aktuellen Situation mit einer Freiwilligenagentur auf professionelle Unterstützung zur Koordination der Ehrenamtlichen zurückgreifen zu können. Nur so ist es uns ja möglich, die zahlreichen Hilfsangebote von Ehrenamtlichen zu bündeln und für Flüchtlinge sinnvoll einzusetzen.“

### Koordinierungsstellen und Freiwilligenagenturen

Zurzeit nimmt das Engagement in der Flüchtlingshilfe bei zahlreichen Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen für das Ehrenamt den vorrangigen Stellenwert ein. Aber auch in anderen Bereichen sind diese Institutionen aktiv, wie in der Migration, Inklusion, dem demografischen Wandel, bei Kindern,

Jugendlichen und Senioren und der Anerkennungskultur. Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen sind moderne Anlaufstellen für alle Menschen, die sich engagieren, und für Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten möchten. Sie schaffen Netzwerke und Partizipationsmöglichkeiten und entwickeln Projekte für und mit Ehrenamtlichen. Als Engagement-Experten beobachten sie die Situation in ihren Kommunen, greifen aktuelle Themen auf und entwickeln gemeinsam mit Partnern vor Ort neue Konzepte und Lösungen – schnell und unbürokratisch.

Koordinierungsstellen für das Ehrenamt sind von der Gemeinde oder Kommune eingerichtet. Freiwilligenagenturen sind in unterschiedlicher Trägerschaft, wie Kirchen, Wohlfahrtsverbände, aber es bestehen auch rein ehrenamtlich getragene Freiwilligenagenturen.

### Landesarbeitsgemeinschaft für Freiwilligenagenturen

Mittlerweile gibt es in Niedersachsen rund 90 dieser Einrichtungen. 78 davon sind in der Landesarbeitsgemeinschaft für Freiwilligenagenturen organisiert. Der Dachverband ist Anlauf- und Vernetzungsstelle sowohl für seine Mitglieder als auch für regionale und landesweite Institutionen und Akteure im bürgerschaftlichen Engagement. Er koordiniert fünf Regionalgruppen, entwickelt Qualitätsstandards, organisiert Tagungen und Fortbildungsmaßnahmen und setzt sich durch Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für das bürgerschaftliche Engagement ein. „Unsere Aufgaben ist es, die erfolgreiche Arbeit der Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen zu unterstützen und sie auf Landesebene zu vertreten“, so Vorstand Adalbert Mauerhof. „Gerade in der aktuellen Situation zeigt sich, wie wichtig Strukturen und die Institutionalisierung des bürgerschaftlichen Engagements für eine effizientere und nachhaltige Zukunftsplanung in den Gemeinden und Kommunen sind.“